

## 360.

*Derselbe richtet an den Bischof von Merseburg noch ein besonderes Schreiben, um sich wegen seines Wegbleibens von dem bevorstehenden Tage in Zeitz zu entschuldigen.* Erfurt, 1498 Oct. 11.

*Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden wie No. 352, fol. 127<sup>b</sup>.*

5 Mein vleißigs gebete mit allem gutem willen zuvor. Gnediger herre, bsunder  
gunstiger forderer. Nachdem ich ewer gnaden am nehsten zu Czeit bey e. g. zu er-  
scheynen vortrost hatte, so wert ich bericht e. g. vor[t]sef[i]nß bey dem hochgebornenn  
fursten hern und ertzbischoff zu Magdeburg ꝛ.; auch man sich nicht vorsach e. g. zu  
lande widderkomenß. Derhalben ich etlichen großmechtigen fursten, hern herzcog Magno  
10 unnd Baltazar hern zu Mechtilburg, und stetten habe uff ein gestrackte tagzceyt bey  
yn zu sein des ordens gescheffte halben zugeschrieben, das ich dann unvortzuglich thun  
muß, auch die wintertage und gelegenheyt der niderlande auffschob nicht leyden wollen.  
Also den dingenn nach ist an e. g. meyn gantz fruntliche bethe: das ich e. g. bethen  
noch der tagzzeit auß sachen oben gemeltt mit nichte kan gewarten, wollet mich des  
15 thuns gnediglich entschuldigt haben und anesehn gequang der zzeit und notturfft der  
closter, die do merglich durch meyn abweßen vorsewmet werden. Worinn ich e. g. wille-  
faren mag, thue ich ungezweivelt allezeit gerne. Domit ich mit allem vleiß e. g. gote  
dem hern entphele. Gegeben zu Erfurd am achten tage des heiligen beichtigers Fran-  
cisci anno ꝛ. xcviij<sup>ten</sup> under dem sigel meins ampts.

20 Bruder Johannes Heymstedt doctor der heiligen schrift, der provincien von  
Sachsen minister ꝛ.

Dem ernwirdigsten in got vater und hern ern Tiloni bischove zu Merseburg,  
meynem g. gunstigen lieben hern.

## 361.

25 *Der Bischof von Merseburg theilt dem Rathe zu Leipzig die Antwort des Ministers der Franciscaner  
mit und stellt ersterem anheim, sich mit den Statthaltern des Herzogs darüber zu verständigen, ob  
nun der Tag in Zeitz überhaupt beschickt werden solle oder nicht.* Merseburg, 1498 Oct. 13:

*Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden wie No. 352, fol. 128<sup>b</sup>.*

Tilo von gots gnaden bischoff zu Merseburgk.

30 Unsern gunstigen guten willen zuvor. Ersamen weißen lieben besundern. Wir  
fugen uch wissen, das wir uff des hoffemeisters und ewer forderung dem ministro ge-  
schrieben lauts ingelegter copien, und antwort empfangen, auch darneben eine besonder  
schrift von im an uns getan, alß ir vornehmen werdent und darnach ir uch werdet wissen  
zu richten und zu bedencken, ab es notturfftig sey der stathelder zu Dreßden rath darinn  
35 zu gebrauchen, ab es gut sey die tagung gein Czeit zu beschicken und durch wen und  
wassermaß er beschickt solt werden, so der minister personlich dohin nicht komen wirdet.